

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Band: - (2009)

Heft: 5: Wer pflegt wann wen?

Rubrik: Fokus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sucht im Alter

Ein koordinierter Einsatz von Spital, Hausärzteschaft, Spitex und Angehörigen lohnt sich, auch wenn bei den Betroffenen nur kleine Verbesserungen der Lebensqualität zu verzeichnen sind. Dieses Fazit lässt sich aus einer Veranstaltung ziehen, die sich mit Sucht im Alter auseinandersetzt.

Helen Jäger // An der Jahresversammlung der Regionalkonferenz Ost des Fachverbandes Sucht, die im September in Heiden (AR) stattfand, befassten sich die Teilnehmenden insbesondere mit der Alkohol- und Medikamentensucht bei alten Menschen. Dr. med. Thomas Münzer von der Geriatriischen Klinik St. Gallen erläuterte die Probleme im stationären Bereich. Alte Menschen werden meist mit somatischen Problemen in die Klinik eingewiesen. Erst mit der Anamnese und im Gespräch mit Angehörigen werde die Suchtproblematik offensichtlich, erklärte der Oberarzt.

Stärkere Belastung

Laut Gesundheitsbefragung 2007 nehmen 16% der über 75-jährigen Frauen täglich Schlafmittel (Männer 8%) und 7% täglich Beruhigungsmittel (Männer 3%). 46% der über 75-jährigen Männer konsumieren täglich Alkohol (Frauen 17%). Sowohl Alkohol wie auch Benzodiazepine werden mit zunehmendem Alter toxischer. Sie belasten den Organismus stärker und beeinflussen das Verhalten der Menschen entsprechend stark. Hinzu kommt, dass Symptome wie Wut, Angst, Hemmungsverlust, soziale Isolation, Verwahrlosung und Verleugnung von Problemen auch bei Demenz vorkommen. Deshalb seien Alkohol und Benzodiazepine in Verbindung mit Demenz besonders schwierig zu behandeln, hielt Thomas Münzer fest.

Andrea Hornstein, Geschäftsleiterin Spitex St. Gallen-Ost, erklärte, in der Hilfe und Pflege zu Hause sei oft besonders gut sichtbar, wie die Sucht die

Lebensqualität und die Autonomie des Menschen einschränkten. Aber auch sie wies auf die nach wie vor grosse Tabuisierung von Suchtproblemen hin. Erst wenn über die Sucht gesprochen werden dürfe, könnten Ziele gemeinsam festgelegt, Interventionen geplant und durchgeführt werden.

Kürzere Einsätze

Ist ein Entzug nicht möglich, heisst das Ziel «Schadensminderung». Dabei ist die Zusammenarbeit mit Angehörigen, Hausärzteschaft, Spital und anderen involvierten Stellen unabdingbar. Der grosse Einsatz aller Akteure lohne sich aber, auch wenn nur kleine Verbesserungen der Lebensqualität zu verzeichnen seien, sagte Andrea Hornstein: «Der Patient fühlt sich wohler, stürzt weniger, schläft besser und wird psychisch stabiler.» Damit werden gleichzeitig die Spitex-Einsätze kürzer und weniger häufig. Natürlich gebe es auch uneinsichtige Patienten, die die Hilfe verweigerten, sagte Hornstein: «Das Angebot der Spitex, die sich stets als Gast beim Patienten zu Hause versteht, ist immer eine Gratwanderung zwischen Autonomie und Fürsorge.»

In der Diskussionsrunde wurde klar, dass alte Menschen keine Suchtberatungsstellen aufsuchen, vor allem weil kein gesellschaftlicher Druck mehr besteht, von der Sucht wegzukommen. Auch wenn die Spitex Fachleute der Psychiatrie beschäftigt, kann sie nach wie vor vom Wissen eines Fachverbandes Sucht profitieren und ist auf Unterstützung von Suchtberatungsstellen angewiesen, um Patienten ganzheitlich zu pflegen und zu betreuen. Einig war man sich an der Veranstaltung weiter darin, dass es sich auch im Alter lohnt, mit Suchtmitteln aufzuhören. Jede Reduktion stelle einen Erfolg dar, denn immerhin hätten die über 65-Jährigen oft noch ein Viertel ihres Lebens vor sich. Und es sei ethische Pflicht, alle Menschen gleich zu behandeln, egal welchen Alters.

Bündnis gegen Depression

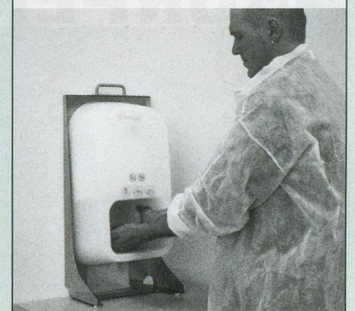
Als fünfter Kanton startet der Kanton Thurgau das Projekt «Bündnis gegen Depression». Ziel ist, die Krankheit Depression zu entstigmatisieren und zu zeigen, dass sie alle Generationen betrifft. Gleichzeitig soll Betroffenen der Zugang zu Beratung erleichtert werden. Gestartet wird am 16.11. mit einer Aktionswoche, u.a. mit dem Theaterstück «Mittendrin und voll daneben».

➔ www.buendnis-gegen-depression.tg.ch

Expedition ins Pflegegebiet

Monika Brechbühler, Redaktorin von Homecare, hat eine Broschüre für pflegende Angehörige herausgegeben. Die Informationen sind in sechs Etappen unterteilt, um Angehörigen zu helfen, die Pflege-Expedition erfolgreich zu bewältigen. Bezug: Homecare, Tschannerstr. 38, 3007 Bern (Fr. 10.– einsenden).

Steripower®



Mit dem Steripower®, dem weltweit patentierten, berührungslosen Händedesinfektionsgerät, wird Ihnen der Umgang mit der Händedesinfektion so komfortabel wie nur eben möglich gemacht.



ALMEDICA

MEDICAL DIAGNOSTICS & HYGIENE

Almedica AG

Guglera 1, 1735 Giffers

Tel +41 (0)26 672 90 90

Fax +41 (0)26 672 90 99

office@almedica.ch

www.almedica.ch

Helsana

2. Helsana-Pflegekongress Fokus: Wirtschaftlichkeit und Pflege

Freitag, 6. November 2009, 9.00 bis 16.30 Uhr, Kongresszentrum Biel



Der Kongress beleuchtet praxisnah aktuelle Themen der Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringer und Versicherung und blickt auf zukunftsorientierte Ansätze.

Nutzen Sie diese einmalige Plattform für den Meinungsaustausch und die Kontaktpflege zwischen Fachleuten aus dem Pflegesektor und von Helsana. Angesprochen sind insbesondere Pflegefachpersonen von Pflegeheimen sowie der Spitex.

Referenten

- **Dr. iur. Gebhard Eugster**, Rechtsanwalt, ehem. Ombudsmann der sozialen Krankenversicherung
- **Prof. Dr. Olivier Bugnon**, Pharmacies-chef Policlinique Médicale Universitaire, Lausanne
- **Dr. Beatrice Mazenauer**, Zentralsekretärin Spitex Verband Schweiz
- **Manfred Manser**, Vorsitzender der Konzernleitung, Helsana
- **Dr. Michael Willer**, Leiter Leistungsmanagement Privatkunden, Helsana u.a.m.

Programm und Anmeldung

Details zum Programm finden Sie unter: www.helsana.ch/pflegekongress, wo Sie sich auch anmelden können. Die Teilnahme ist kostenlos. Sichern Sie sich Ihren Platz – die Anzahl ist beschränkt. Simultanübersetzung deutsch/französisch.

Gunther von Hagens'

KÖRPERWELTEN

Das Original

& Der Zyklus des Lebens

Durchführung: Arts & Sciences AG, Basel & Eventagentur.ch AG, Zürich



GRATIS EINTRITT

Gültig für eine Person im Zeitraum 15.10 bis 27.11.09.
Einlösbar ausschließlich an der Tageskasse.
Nicht kombinierbar mit anderen Ermäßigungen.

Spitex

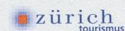
11. Sept. 2009
bis 28. Feb. 2010

PULS 5
ZÜRICH

www.koerperwelten.ch

www.ticketcorner.com
0900 800 800 (CHF 1.19/min)

präsentiert von



Wir bieten die integrierte Spitex-Gesamtlösung:

- Planung, Leistungserfassung, Kostenrechnung und Controlling
- Organisationsanalyse und -beratung
- Integration von Leistungserfassung und Finanzanwendungen
- RAI-HC
- Dienst- und Einsatzplanung



Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.
MicroMED AG, CH-8308 Illnau / Tel. +41 52 355 24 00
www.micromed.ch / info@micromed.ch

Aba|Spitex®

ABACUS Gesamtlösung für innovative Spitex-Organisationen

Mehr Informationen über AbaSpitex finden Sie unter www.wdata.ch

W DATA.CH
abacus business software

Grippeimpfungen

pd // Die Impfung gegen die pandemische Grippe H1N1 wird von den Kantonen organisiert. Sie ist für die Bevölkerung freiwillig und gratis. Die Kosten werden von Bund, Kantonen und Krankenversicherungen gemeinsam getragen. Die Eidgenössische Kommission für Impffragen empfiehlt, das Gesundheitspersonal und Risikopersonen zeitlich prioritär zu impfen. Zum Schutz vor der saisonalen Grippe ist am 6. November ein nationaler Grippeimpftag geplant. Je nachdem wie sich die pandemische Grippe entwickelt, wird diese Impfkampagne der neuen Situation angepasst. Aktuelle Informationen:

➤ www.bag.admin.ch, www.pandemia.ch

Karriere planen

ks // In der Reihe «Chancen in Beruf und Arbeit» ist im Verlag des Schweizerischen Dienstleistungszentrums Berufsbildung das Standardwerk für Aus- und Weiterbildungen im Pflegebereich in einer aktualisierten Fassung erschienen. Das Heft bietet unter dem Titel «Gesundheitswesen: Pflege und Betreuung» eine Übersicht – von der beruflichen Grundausbildung bis zum universitären Nachdiplomstudium. Das Heft eignet sich für die Selbstinformation. Laufbahnporträts und Interviews geben konkrete Anstöße für die eigene Karriereplanung. Bezug für Fr. 15.–: SDBB Vertrieb, Tel. 0848 999 001 oder:

➤ www.chancen.ch

Spitex ans Netz

svs // Der Spitex Verband Schweiz und Webways AG lancierten anfangs Oktober die Aktion «Spitex ans Netz». Spitex-Organisationen erhalten damit die Möglichkeit, einen optisch einheitlichen, inhaltlich aber frei gestaltbaren Internetauftritt zu günstigen Konditionen zu realisieren. Der SVS will mit diesem Angebot dazu beitragen, dass in absehbarer Zeit alle Spitex-Organisationen eine eigene Website haben.

➤ www.spitex-website.ch



Bild: digitalstock.de/l. Hauenstein

Sicher zu Fuss

ks // Für viele alte Menschen ist zu Fuss gehen mit Autonomie, Lebensqualität und Lebenslust verbunden. Als Fussgängerinnen und Fussgänger sind sie jedoch auf den Strassen besonders gefährdet. Der Fachverband Fussverkehr Schweiz lanciert deshalb eine Kampagne unter dem Titel «Sicher zu Fuss – auch im hohen Alter». Erhältlich sind eine Broschüre für Fachpersonen wie Spitex-Mitarbeitende und ein Faltblatt für alte Menschen.

➤ www.fussverkehr.ch

Wer arbeitet wie zusammen?

svs // Gemeinsam führen der Spitex Verband Schweiz, Curaviva Schweiz und die Age Stiftung eine Studie durch, um Zusammenarbeitsformen und Verbundlösungen bei der Hilfe und Pflege älterer Menschen zu erfassen. Die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) wurde mit einer Online-Befragung von Spitex-Organisationen und Heimen beauftragt. Einzelheiten werden den Organisationen via Kantonalverbände weitergeleitet.

Gewalt im Alter

pd // Am 24. November 2009 findet im ZAG (Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen), Winterthur, eine Tagung zum Thema «Gewalt im Alter» statt. Sie soll mithelfen, Gewalt an alten Menschen in Institutionen und zu Hause zu erkennen und zu verhindern.

➤ www.gewalt-im-alter.ch

Weitere Veranstaltungen:
➤ www.schauplatz-spitex.ch

Jetzt profitieren!

Wenn Sie jetzt den Schauplatz Spitex abonnieren, lesen Sie die Zeitschrift bis Ende 2009 gratis. Wir verrechnen Ihnen nur das Jahresabonnement für 2010. Für Bestellungen 044 291 54 50 oder ganz einfach via Website:

➤ www.schauplatz-spitex.ch

Impressum Schauplatz Spitex

Herausgeber // Trägerverein Schauplatz Spitex, c/o Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich, 044 291 54 50, info@schauplatz-spitex.ch, Website: www.schauplatz-spitex.ch, Code für Archiv: jJ93l

Erscheinungsweise // 6x im Jahr (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember).

Abonnemente // Für 1 Jahr: Fr. 60.–; für Spitex-Mitarbeitende aus Trägerkantonen: Fr. 40.– (AG, AR, BE, GL, GR, LU, SH, SG, TG, ZH).

Redaktion // Kathrin Spring, Leitung (ks), Marius Schären, Produktion (ms), Annemarie Fischer (fi), Christa Lanzicher (cl), Tino Morrell (mo), redaktion@schauplatz-spitex.ch.

Mitarbeit an dieser Ausgabe // Georg Anderhub, Helen Jäger, Sarah King, Karin Meier, Niklaus von Deschwanden, Senta van de Weetering, Anja Gollmann (Layout).

Visuelle Konzeption // Clerici Partner AG.

Auflage // 3700 Exemplare.

Anzeigen // Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förrlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, 043 444 51 09, spitex@fachmedien.ch.

Druck // UD Print AG, Reusseggstrasse 9, Postfach, 6002 Luzern, 041 491 91 91, info@ud-print.ch.

Redaktions- und Inserateschluss // 10. Nov. 2009 (Ausgabe Nr. 6/2009).

Verwendung der Artikel nur mit Genehmigung.